

Betreff: Gesprächsnotiz - [Fwd: Einladung zur Gesprächsrunde am 28.08.2009, 19:00 Uhr - Wie kann es im Bistum Magdeburg weitergehen?]

Von: Dietmar Deibele <dietmar@deibele-familie.de>

Datum: Tue, 22 Sep 2009 13:45:14 +0200

An: "Deibele, Hans-Jürgen & Traute" <briefkasten@t-hjdeibele-web.de>, "Gradzielski, Stefan (bzw. Fridolin)" <service@casa-mediterraneum.de>

Liebe Eltern,
Lieber Frido,

anbei die Gesprächsnotiz zur Gesprächsrunde am 28.08.2009, wie in nachfolgender Mail geladen.

Gesprächsnotiz

Anwesende:

- Traute Deibele
- Hans-Jürgen Deibele
- Fridolin Gradzielski
- Dietmar Deibele

Datum: 28.08.2009 Ort: Trebbichau an der Fuhne Beginn: 19:00 Uhr
Versammlungsleiter: Dietmar Deibele

Inhalt:

- Einleitung durch Dietmar Deibele mit einem Gebet unter Einbeziehung der Bibel:
„**Von der Verantwortung für den Bruder:** Matthäus 18,15-20

¹⁵ **Wenn dein Bruder sündigt**, dann geh zu ihm und weise ihn unter vier Augen zurecht. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen.

¹⁶ Hört er aber nicht auf dich, dann nimm einen oder zwei Männer mit, denn *jede Sache muß durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen entschieden werden.* ¹⁷ Hört er auch auf sie nicht, dann sag es der Gemeinde. Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, dann sei er für dich wie ein Heide oder ein Zöllner.

¹⁸ Amen ich sage euch: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein, und alles, was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein.

¹⁹ Weiter sage ich euch: Alles, was zwei von euch auf Erden gemeinsam erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten. ²⁰ **Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.**“

- Auch das BOM wurde offiziell eingeladen. Leider hat es nicht auf die Einladung reagiert und ist auch nicht erschienen. Weiterhin wurden Priester, Privatpersonen und auch Journalisten eingeladen. Diese Gesprächsrunde wollte sich den Fragen und Anregungen von vielen Personen stellen.

• Gemeinsame Erkenntnisse:

- In der Gesprächsrunde wurde um Verstehen gerungen. Die Schwerpunkte der für uns jahrelang nicht zu akzeptierenden Situationen und Vorgänge, in unserer gesellschaftlichen und christlichen Gemeinschaft nach der Wende, wurden dem einleitenden Gebet folgend, aus dem Glauben und dem Auftrag "Jesu" zur Nächstenliebe sowie der Ehrlichkeit im Handeln nach Übereinstimmung von WORT und TAT bewertet.
- Mehrere Rückmeldungen besagen, dass die Namen Deibele und Gradzielski im gesamten Bistum Magdeburg und weit darüber hinaus infolge der bisherigen 10 Nachfragen (siehe '10. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008 zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“ vom 01.10.2008 vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg zum Beitrag Nr. 133 „Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“')

und im Zusammenhang mit ihrem Engagement in den letzten über 12 Jahren bekannt sind. Nicht wenige Menschen fühlen sich allerdings unangenehm angesprochen. **Dies bedeutet:**

- **Es wurde erreicht**, dass in diesem großen Einzugsgebiet über die Glaubwürdigkeit im öffentlichen Leben und in der Katholischen Kirche im Bistum Magdeburg nachgedacht wird. Die **vielen Menschen wurden somit zum Denken angeregt**. **Dies verdeutlicht**, dass mit wenig Personen, geringem Engagement und wenig Geld im Vertrauen auf Gott viele Menschen erreicht werden können.
- So das benannte Engagement der genannten Personen die Normalität wäre, wie es eigentlich von Christen gefordert wird, würde es nicht eine derartige Beachtung finden, gar auch auf Ablehnung stoßen und die benannten Namen sich nicht hervorheben. **Somit ist die von der Amtskirche und ihren Amtsträgern öffentlich eingeforderte Normalität derzeit leider die Ausnahme.** Dies gilt es mit Vertrauen auf Gott (=Glauben an Gott) und mit der Orientierung der eigenen Aktivitäten am Vorbild Jesu zu ändern.
- Es handelt sich bei den vorliegenden Konflikten, welche u.a. in den 10 Nachfragen benannt wurden, **nicht um einen Einzelfall** im Bistum Magdeburg. Vielmehr entspricht dieses Verhalten in Verantwortung durch das Bischöfliche Ordinariat für das Bistum Magdeburg (BOM) einer **jahrelang umgesetzten Strategie**, welche sogar einen Bischofswechsel überstanden hat.

Dies wird auch durch die Aussage von **Pfarrer Paul** am 02.12.2008 gegenüber Zeugen im Zusammenhang mit der Aufarbeitung der Ausgrenzungen von Dietmar Deibele (einschl. von Traute Deibele, H.-J. Deibele und Bernadette Deibele) aus dem Senioren-Pflegeheim „St. Elisabeth“ in Köthen deutlich, welcher zu

dieser Zeit der verantwortliche Pfarrer war, als es um die Benennung von Gründen ging: **„Ihm sei ebenfalls kein derartiger Grund bekannt.“**

Es wurde auf viele weitere Beispiele in Verantwortung durch das BOM verwiesen, z.B. die unredliche fristlose Kündigung der Heimleiterin Frau Streuer im Pflegeheim der katholischen Gemeinde in Bitterfeld, Falschaussagen vor Gericht u.a. durch Vertreter der Katholischen Gemeinde in Köthen und die unredliche Verwendung von zweckgebundenen Spenden-Geldern im Bistum.

- o **Papst Benedikt XVI.** sagte am 10.09.2006 in München:
„Die Nächstenliebe, die zuallererst Sorge um die Gerechtigkeit ist, ist der Prüfstein des Glaubens und der Gottesliebe. ...“
- o Wir folgen hiermit dem Aufruf von **Bischof Feige** vom BOM zur Bistumswallfahrt am 07.09.2008:
„... müssen auch wir uns als Christen und Kirche öffentlich äußern, wenn wir Missstände wahrnehmen in unseren eigenen Reihen wie in der ganzen Gesellschaft.“
- o Die sich über viele Jahre aufgebauten unhaltbaren Zustände im BOM konnten deshalb derart eskalieren, **weil in Verantwortung durch das BOM Kritiker systematisch ausgegrenzt wurden und werden.**

Auf einer Podiumsdiskussion am **03.03.2009** im Begleitprogramm der **Frühjahrskonferenz der Deutschen Bischöfe** in der Katholische Akademie Hamburg zum Thema „Wo steht die katholische Kirche im Jahr 2009“ verglich der Journalist Peter Wensierski von „Der Spiegel“ die Situation der Katholischen Kirche in Deutschland mit der Situation der Herrschaft der SED in der DDR-Zeit. Deutlich wurde durch alle Journalisten (auch der weiteren Zeitungen: „Frankfurter Allgemeine Zeitung“, „Süddeutsche Zeitung“ und „Die Welt“), dass die schwere aktuelle **Krise in der Katholischen Kirche über viele Jahre hinweg infolge einer katastrophalen Leitung der Kirche hausgemacht ist.** Einstimmig wurde darauf verwiesen: **„Der Fisch stinkt vom Kopf.“; die Bistümer seien wie Fürstentümer; Kritiker sind nicht als Korrektiv** (= regelndes, berichtendes Mittel, welches Fehleinschätzungen oder Fehlreaktionen zurechtrückt oder ausgleicht) **willkommen, sondern werden ausgegrenzt. Es wurde in diesem Zusammenhang nicht von dienenden Hirten gesprochen.**

- o Nach Meinung der Anwesenden konnten u.a. die **100 Mill. € Schaden** durch das Gero-Unternehmen entstehen, weil sich das BOM nicht an geltendes kirchliches und weltliches Recht gehalten hat und kritische Stimmen nicht hören wollte - das BOM hat sich nicht als dienend von Gott her verhalten ("Hierarchie" = "heilige Herrschaft"), sondern ist zu sehr eigenen **Machtinteressen** gefolgt.

Zum Verständnis der Hierarchie wird im Buch „Der blockierte Riese - Psycho-Analyse der katholischen Kirche“ von Dr. med. Dipl. theol. Manfred Lütz (© Pattloch Verlag, München, 1999, ISBN 3-426-77534-4, Seite 207 u.f.) folgendes ausgeführt:

„Doch scheint das, was man gemeinhin als Hierarchie bezeichnet dem Subsidiaritätsprinzip zu widersprechen. Viele meinen Hierarchie bedeute, dass hier Macht durch kirchliche Obere von oben nach unten ausgeübt werde. Das ist in zweierlei Hinsicht falsch.

Zum einen kommt der Ausdruck »**Hierarchie**« aus dem Griechischen und heißt da »**heilige Herrschaft**« und sogar noch tiefer »**heiliger Ursprung**«, dessen Wahrung in unseren Gesellschaften als Menschenwürdeprinzip Verfassungsrang erhält. **Konkret bedeutet das in der Kirche, dass sie jede Vergötzung menschlicher Macht ablehnt. Vielmehr gilt hier in besonderer Weise, dass alle Macht letztlich nur von Gott ausgeht. Der kirchliche Obere, der »eigenmächtig« handelt, missbraucht sein hierarchisches Amt.**“ ...

Aber auch in einem zweiten Sinne wäre kirchliche Hierarchie als bloße Machtausübung von oben nach unten missverstanden. **Gerade das Zweite Vatikanische Konzil hat das kirchliche Amt vor allem als Dienst beschrieben, und das ist nicht nur ein Wortspiel. Denn es bedeutet, dass auch die Hierarchie sich subsidiär, das heißt hilfreich, zu verstehen hat.**

- o Bischof Feige, das Bischöfliche Ordinariat im Bistum Magdeburg, Pfr. Kensbock und der Kirchenvorstand des Gemeindeverbundes in Köthen entsprechen in den angesprochenen Konflikten weder dem genannten Anspruch des Papstes noch den Aussagen von Bischof Feige zur Bistumswallfahrt am 07.09.2008. **Sie handeln zu oft aus eigenem Interesse** (=eigenmächtig) und somit im Sinne von **Machtmissbrauch** (siehe obige Ausführungen zu "Hierarchie" = "heilige Herrschaft").
- o **Das jahrelange unredliche Verhalten in Verantwortung durch das BOM geschah und geschieht, weil sich die davon nachteilig betroffenen Personen entsprechend des o.g. Aufrufes des Papstes zu verhalten mühten und mühen.**
- o Die Meinung, mit einer Flugblattverteilung eine Konfliktbewältigung zu erhoffen, war uns bedenklich und sehr umstritten. Das jahrelange unredliche Verhalten des BOM und besonders das Thema zur diesjährigen Bistumswallfahrt im September 2009 "Du hast uns in die Freiheit hinaus geführt." sind uns Aufforderung zum Handeln um uns frei zu fühlen.
- o Uns geht es um **Wahrheitsfindung** nicht gegen sondern für die Freiheit und für ein christliches Miteinander. Wir vertrauen bei unserem Handeln für ein Miteinander in der Gesellschaft auf das Wirken des Heiligen Geistes, dem wir uns nicht entziehen wollen.
- o **Das geschehene Unrecht darf nicht ungehört bleiben und verschwiegen weiter wirken**, damit ein notwendiges **"Neues Miteinander"** möglich wird.
- o Fridolin Gradzielski hebt hervor:

Wir mühten uns, der christlichen Gemeinde dienende Christen zu sein, und wirkten demgemäß in der Gesellschaft. In der DDR-Zeit waren wir in Opposition zur antichristlichen Diktatur und Ideologie. Wir sind gegen einen ideologischen Kollektivismus der DDR und für Menschlichkeit. Wir haben uns in der

DDR-Zeit nicht verleiten lassen. Wir scheuten nicht gegen blinde Anpassung die Stimme zu erheben, auch gegen Gemeindemitglieder, welche damit weniger Berührungsängste hatten aber dafür um so mehr ihre persönliche Karriere im Blick behielten. Die "Freiheit" nach der Wende brachte und bringt bis heute zu dieser Misere Vieles ans Licht. Wir mußten allerdings feststellen, dass dies gar in gesteigertem Maße seine Fortführung nahm. Dem BOM sind diese Zusammenhänge mindestens seit 1989 bekannt (auch in schriftlicher Form).

Alle diesem Treffen vorausgehenden Konflikte wurden mit Priestern und Mitchristen sowie vielen Personen und Gremien in der Kirche, der Politik und der Wirtschaft besprochen. Nur wenige verhielten sich auch in der TAT als Christen; viele suchten ihren "Frieden" im Schweigen und Wegschauen, aber auch im Verfolgen und Mundtotmachen derer die Missständen entgegenwirkten.

"Ein Erlöschen der christlichen Flamme", wie von Papst Benedikt XVI. befürchtet, wollen wir durch "Ein neues Miteinander" verhindern, da sonst unsere **staatliche Ordnung gefährdet ist**.

Von Kindheit an, wurden wir durch Eltern, Priester und Priester-Helfer sowie durch Mitchristen in diesem Sinne geleitet und bestärkt. Unsere Eltern gründeten in Köthen mit Pfr. Dr. Schulte die CDU, die **damals** ihrem "C" verpflichtet war und demgemäß wirkte. Mit allen Priestern in Köthen hatten wir stets ein respektvolles Verhältnis, getragen von Achtung und dem Bekenntnis zum Glauben. Wir wünschen uns, dass dies so bleiben soll. Deshalb bitten wir in vielen Formen um Hilfe für ein "Neues Miteinander".

Ermutigt durch das Buch "Jesus von Nazareth" (Joseph Ratzinger, Benedikt XVI., Copyright 2007 Verlag Herder, Freiburg im Breisgau, ISBN 978-3-451-29861-5), im Besonderen durch das Vorwort, das 4. Kapitel "Die Bergpredigt", 6. Kapitel "Die Jünger", 8. Kapitel "Der Hirte", 10. Kapitel "Selbstaussagen Jesu", sehen wir uns zum Handeln aufgefordert. Der Papst zitiert im Kapitel "Selbstaussagen Jesu" (Seite 379) die Bibel wie folgt:

(Mk 8,38) "wer sich vor dieser treulosen und sündigen Generation meiner und **meiner Worte schämt**, dessen wird sich auch der Menschensohn schämen, wenn er mit den heiligen Engeln in der Hoheit seines Vaters kommt".

• Ergebnisse:

- **Es wurde einvernehmlich beschlossen ein Flugblatt zu erarbeiten**, welches die katastrophale und uns angstmachende Situation der Katholischen Kirche im Bistum Magdeburg und in der Gesellschaft verdeutlicht. Es soll das BOM sowie die Mitmenschen zur Einhaltung der geltenden Regelwerke mit Zivilcourage im Mühen um Übereinstimmung von Wort und Tat in der Kirche und in der Gesellschaft auffordern. Hierbei soll deutlich hervorgehen, dass wir **für** eine christliche Katholische Kirche sind, die ihrer Verantwortung in allen Belangen in der Kirche und in der Gesellschaft beispielgebend gerecht wird.
- **Wir fordern:**

Die Einhaltung des geltenden Rechtes durch:

- den Bischof von Magdeburg,
- das Bischöfliche Ordinariat im Bistum Magdeburg,
- alle sonstigen Gremien im BOM (z.B. Priesterrat, Kirchenvorstände),
- alle Priester und sonstige Christen.

entsprechend der Aussage von **Papst Benedikt XVI.** am 10.09.2006 in München:

„Die Nächstenliebe, die zuallererst Sorge um die Gerechtigkeit ist, ist der Prüfstein des Glaubens und der Gottesliebe. ...“

Es ist nicht hinnehmbar, das durch den Bischof von Magdeburg, Bischof Feige, u.a. Menschen mit **strafrechtlicher Verfolgung gedroht wird**, wenn diese sich im Mühen um Übereinstimmung von WORT und TAT in der Umsetzung seiner Forderungen und Regelwerke mühen.

- **Es ist uns eine wichtiges Anliegen**, über eine glaubwürdige Katholische Kirche positiv in die gesamte Gesellschaft hinein zu wirken, welche sich derzeit insgesamt in einer starken **Werte-Krise** befindet.

Viele Grüße
Dietmar Deibele

----- Original-Nachricht -----

Betreff:Einladung zur Gesprächsrunde am 28.08.2009, 19:00 Uhr - Wie kann es im Bistum Magdeburg weitergehen?

Datum:Wed, 19 Aug 2009 12:32:52 +0200

Von:Dietmar Deibele <dietmar@deibele-familie.de>

An:B: Bistum Magdeburg <ordinariat@bistum-magdeburg.de>, "Gradzielski, Stefan (bzw. Fridolin)" <service@casa-mediterraneum.de>, "Pfr. Bahrke" <joergbahrke@gmx.de>, "B_": Magdeburg, D: Egelin - Löbejün, Kath. Pfarrvikarie St. Joseph" <koschig@gmx.de>, "B_": Magdeburg, D: Dessau - Görzig, Kath. Pfarramt Hl. Geist" <goerzig.hl-geist@bistum-magdeburg.de>, "Pfr. Neuhaus, Hartmut" <HNeu06886@t-online.de>, h.knabe@stiftung-hsh.de, info@stiftung-hsh.de, "B_": Magdeburg, D: Dessau - Oranienbaum, Kath. Pfarrvikarie Christkönig" <dessau.propstei-peter-und-paul@bistum-magdeburg.de>, "Wehler, Prof. Dr. Hans-Ulrich" <jutta.karweger@uni-bielefeld.de>

Einladung

Entsprechend des Aufrufes von Bischof Feige zur Bistumswallfahrt am 07.09.2008:

„»So wie Mechthild von Magdeburg eines Tages wusste, dass sie (angesichts von **Missständen in Kirche und Gesellschaft ihrer Zeit**) jetzt nicht mehr schweigen darf, **müssen auch wir uns als Christen und Kirche öffentlich äußern, wenn wir Missstände wahrnehmen in unseren eigenen Reihen** wie in der ganzen Gesellschaft«, ermutigt Bischof Gerhard Feige die rund 4000 Wallfahrer.“
(„Tag des Herrn“ vom 14.09.2008, Beitrag „Salz der Erde, nicht Honig“ von Eckhard Pohl, S. 13)

findet am Freitag, den 28.08.2009, in

09369 Trebbichau an der Fuhne
Alte Trift 1
bei der Familie Deibele

eine **Gesprächsrunde** zu den Themen:

Wie kann es im Bistum Magdeburg weitergehen?
und
Christsein in der gesellschaftlichen Verantwortung.

statt.

Beginn: **19:00 Uhr**

Anlass ist insbesondere die nachfolgende Veröffentlichung der Nachrichtenagentur ddp vom 01.07.2009:

"Bistum - (ddp-Exklusiv) **Dramatische Verluste für Bistum Magdeburg** -
Kirche wickelt Firmen ab (Mit Bildern)
01.07.2009 | 16:11 Uhr
Magdeburg (ddp-Isa) **Das Bistum Magdeburg hat nach Recherchen der Nachrichtenagentur ddp durch die Geschäfte seiner Gero-Unternehmen Verluste von rund 100 Millionen Euro erlitten.**"

Ablauf:

1. Begrüßung
2. Einleitung zum Thema
3. Diskussion zur Ursachenfindung und dem gemeinsamen Erarbeiten von Lösungsansätzen.
4. Erfassung von Vorschlägen zur Vermeidung von Fehlentwicklungen im Bistum Magdeburg.
5. Verfassen eines gemeinsamen Schreibens an Bischof Feige.
6. Verabschiedung

Mit freundlichen Grüßen
Dietmar Deibele